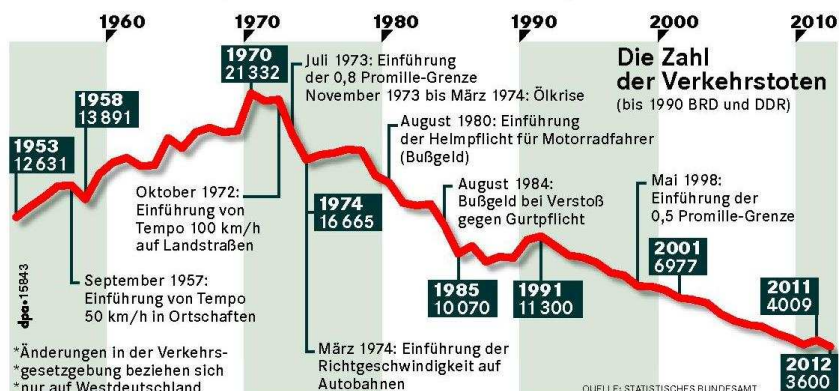


So wenige Verkehrstote wie nie

Statistisches Bundesamt legt Zahlen für 2012 vor / Zu schnelles Fahren häufigste Unfallursache

Berlin-Bremen (wk). Auf deutschen Straßen sind 2012 so wenige Menschen ums Leben gekommen wie noch nie seit Beginn bundesweiter Zählungen vor mehr als 60 Jahren. Die Zahl der Verkehrstoten sank im Vergleich zu 2011 um 10,2 Prozent auf das neue Tief von 3600, wie das Statistische Bundesamt gestern mitteilte. In Bremen stieg die Zahl der Verkehrstoten zwar um 13,3 Prozent – jedoch erklärt sich die starke Zunahme durch die geringen Fallzahlen. Denn in absoluten Zahlen bedeutet das einen Anstieg von 15 auf 17 Tote.

Generell bestehe kein Grund zur Entwarnung, sagte Bundesamtspräsident Roderich Egeler. Im Schnitt kämen jeden Tag immer noch zehn Menschen im Straßenverkehr ums Leben. Insgesamt registrierte die Polizei im vergangenen Jahr 2,4 Millionen Karambolagen – 1,7 Prozent mehr als 2011. Die meisten Opfer gab es weiterhin außerorts auf Landstraßen; mehr als die Hälfte der tödlich Verunglückten ließ hier ihr Leben. Häufig verloren Fahrer in Kurven die



Kontrolle über ihren Wagen. Wichtigste Ursache tödlicher Unfälle bleibt zu schnelles Fahren.

Hintergrund des Rückgangs der Todesopferzahl sei das relativ nasse und kühle

Wetter gewesen, erläuterten die Statistiker. Dann passierten zwar mehr Unfälle, sie seien aber meist nicht so schwer, da weniger ungeschützte Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger unterwegs seien.